

M-SVP 3500 mit Rückmeldung

M-SVP 5500

M-SVP GK

—

Betriebsanleitung

M-SVP GK



M-SVP 3500 mit Rückmeldung*



M-SVP GK



M-SVP 5500



*M-SVP 3500 mit Rückmeldung - im Weiteren nur als M-SVP 3500 bezeichnet.

M-SVP 3500 / M-SVP 5500

Inhalt

1	Hinweise zu EN 179 / EN 1125	4
1.1	Einbau- und Befestigungsanweisungen	4
1.2	Wartungsanweisungen	4
1.3	Feuer- und Rauchschutztüren	4
1.4	Voraussetzungen	4
2	Zu dieser Anleitung	5
3	Sicherheitshinweise	5
4	Produktbeschreibung	5
4.1	Bestimmungsgemäße Verwendung	5
4.2	Die Ver- und Entriegelungsfunktionen im Einzelnen	5
4.3	Lieferumfang DORMA M-SVP 3500	6
4.4	Lieferumfang DORMA M-SVP 5500	6
4.5	Technische Daten des Motorantriebs (M-SVP 3500)	6
5	Montage vorbereiten	7
5.1	Sicherheitshinweise	7
5.2	Fräsmaße M-SVP 3500	8
5.3	Fräsmaße M-SVP 5500	9
5.4	Einbaubeispiel M-SVP 3500	10
5.5	Kabelverlegung je nach Türaufbau (M-SVP 3500)	11
5.6	Ausfräsung für den elektronischen Antrieb im Türflügel (M-SVP 3500)	11
5.7	Bohrung für den Kabelübergang KÜ bohren (M-SVP 3500)	11
6	Mehrfachverriegelung montieren	12
6.1	Bohrungen zur Befestigung der einzelnen Bauteile	12
6.2	Mehrfachverriegelung im Türflügel montieren	12
6.3	Kabelübergang KÜ montieren	13
6.4	Kontaktmagnet im Blendrahmen montieren	13
6.5	Schließbleiste montieren	13
6.6	M-SVP am Standflügel montieren	14
6.7	Funktionstest durchführen	17
6.8	Panikstangengriff montieren	17
6.9	Mitnehmerklappe montieren	18
7	Inbetriebnahme	19
7.1	Funktion im Montagebetrieb kontrollieren	19
7.2	Inbetriebnahme im Objekt	19
8	Steuerung anschließen (nur M-SVP 3500)	20
8.1	Klemmenbelegung M-SVP Steuerung	20
8.2	Der Multifunktionsstecker des Motorantriebs	21
8.3	Klemmenbelegung Multifunktionsstecker Motorplatine	21
8.4	Rückmelde-Kontakte	22
9	Wartung und Pflege	23
10	Mögliche Fehler und Störungen beheben	24

1. Hinweise zu EN 179 / EN 1125

Die Sicherheitsmerkmale dieses Produkts sind eine wesentliche Voraussetzung für dessen Übereinstimmung mit EN 179 und EN 1125. Es dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden, die nicht in dieser Anleitung beschrieben sind.

1.1 Einbau- und Befestigungsanweisungen

Vor dem Anbringen eines Fluchttürverschlusses die Tür überprüfen, um sicherzustellen, dass sie ordnungsgemäß angeschlagen ist und nicht verzogen ist.

Bevor ein Notausgangs-/Paniktürverschluss an einer Feuer- und Rauchschutztür installiert wird, die Zertifizierung der Feuerschutztür überprüfen: ist der Notausgangs-/Paniktürverschluss für diese spezielle Tür geeignet?

Bei der Verwendung von Türdichtungen (z. B. Profildichtungen, Bodendichtungen) sicherstellen, dass diese nicht die bestimmungsgemäße Funktion des Notausgangs- / Paniktürverschlusses behindern.

Bei der Verwendung von Schließzylindern darf das Bedienelement (Schlüssel, Knauf o. ä.) in keiner Position die Betätigung des Drückers behindern.

An zweiflügeligen Türen mit gefälztem Mittelstoß, an denen beide Flügel mit Notausgangs-/Paniktürverschlüssen ausgerüstet sind, Folgendes überprüfen:

Jeder Flügel öffnet sich, wenn sein Notausgangs-/Paniktürverschluss betätigt wird.

Beide Flügel öffnen frei, wenn beide Notausgangs-/Paniktürverschlüsse gleichzeitig betätigt werden.

Für diese Anwendung ist der Einsatz einer Mitnehmerklappe für das Bewegen des Gangflügels erforderlich.

Notausgangs-/Paniktürverschlüsse sind nicht für den Einsatz an Pendeltüren vorgesehen.

Bei der Installation die Anweisungen zur Befestigung sorgfältig beachten. Diese Anweisungen und sämtliche Wartungsanweisungen müssen vom Monteur an den Betreiber weitergegeben werden.

Das Bedienelement soll in einer Höhe zwischen 900 mm und 1100 mm über der Oberfläche des fertigen Fußbodens bei geschlossener Tür installiert werden. Falls bekannt ist, dass die Mehrheit der Benutzer des Gebäudes kleine Kinder sind, sollte eine Reduzierung der Höhe des Bedienelements in Betracht gezogen werden.

Falls Notausgangs-/Paniktürverschlüsse an zweiflügeligen Türen mit gefälztem Mittelstoß und Türschließer vorgesehen sind, einen Schließfolgeregler nach EN 1158 installieren, um die richtige Schließfolge der Tür sicherzustellen. Das ist besonders wichtig bei Feuerschutz-/Rauchschutztüren.

Jegliche vorgesehenen Sperrgegenstände oder Verkleidungen installieren, um die Übereinstimmung mit EN 179 bzw. EN 1125 sicherzustellen.

CE	dormakaba Deutschland GmbH DORMA Platz 1 58256 Ennepetal/Germany	15
	1309 - CPR-0198 EN 1125:2008 DOP_0134	3 7 6 1/0 1 3 2 1/2/A/B A

CE	dormakaba Deutschland GmbH DORMA Platz 1 58256 Ennepetal/Germany	16
	1309 - CPR-0300 EN 179:2008 DOP_0134	3 7 6 1/0 1 3 5 1/2/A/B A

1.2 Wartungsanweisungen

Um die Gebrauchstauglichkeit entsprechend diesem Dokument sicherzustellen, die folgende Wartung in Abständen von nicht mehr als einem Monat durchgeführt werden:

Inspektion und Betätigung des Notausgangs-/Paniktürverschlusses, um sicherzustellen, dass sämtliche Bauteile des Verschlusses in einem zufriedenstellenden Betriebszustand sind. Mit einem Kraftmesser sind die Betätigungskräfte gemäß EN 179 / EN 1125 zum Freigeben des Fluchttürverschlusses zu messen und vor der Erstinstallation aufzuzeichnen.

Überprüfen, ob sich die Betätigungskräfte, verglichen mit den bei der Erstinstallation aufgezeichneten Betätigungs Kräften, nicht wesentlich geändert haben.

Sicherstellen, dass die Sperrgegenstände nicht blockiert oder verstopft sind.

Alle beweglichen Teile und Verschlussstellen fetten und auf Funktion prüfen.

Nur Reinigungs- und Pflegemittel verwenden, die den Korrosionsschutz der Beschlagteile nicht beeinträchtigen.

Sicherstellen, dass der Tür nachträglich keine zusätzlichen Verriegelungsvorrichtungen hinzugefügt wurden.

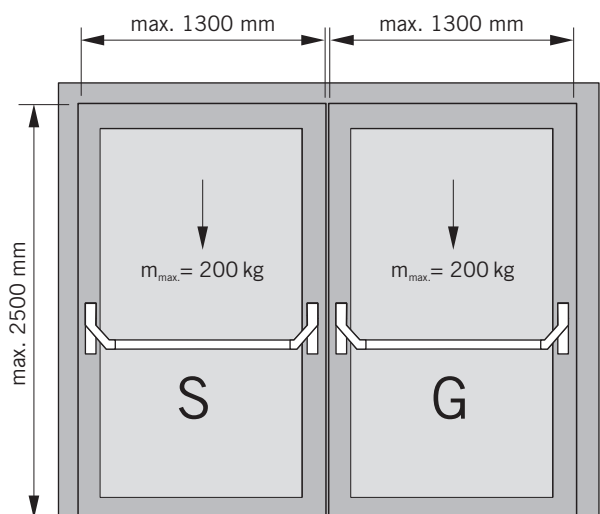
Überprüfen, ob sämtliche Bauteile der Anlage weiterhin der Auflistung der ursprünglich mit der Anlage gelieferten zugelassenen Bauteile entsprechen.

1.3 Feuer- und Rauchschutztüren

Ein Nachweis in Verbindung mit der jeweiligen Feuer- und Rauchschutztür ist erforderlich.

1.4 Voraussetzungen an die Tür

Maximale Abmessungen und Gewichte siehe Skizze:



2. Über diese Anleitung

Diese Anleitung enthält wichtige Hinweise zur Montage, Inbetriebnahme und Bedienung des DORMA M-SVP 3500 und M-SVP 5500. Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam vor der Montage und Inbetriebnahme.

Bauherren und Benutzer sind auf die Einhaltung der Hinweise hinzuweisen. Bei Nichteinhaltung dieser unbedingt erforderlichen Hinweise kann keine Gewährleistung für die einwandfreie Funktion des Systems gegeben werden.

Die Montage und Inbetriebnahme darf ausschließlich von sachkundigem Personal durchgeführt werden.



Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Textstellen betreffen die Sicherheit und müssen besonders beachtet werden.

3. Sicherheitshinweise

Das DORMA M-SVP wurde unter Berücksichtigung von sicherheitstechnischen Regeln und nach harmonisierten Normen konstruiert und gebaut.

Die Sicherheit hängt bei dem Produkt ganz wesentlich vom korrekten Einbau ab. Die Montage der elektrischen Bauteile erfordert besondere Sorgfalt, da Scheuerstellen, schadhafte Kabel, beschädigte Kontakte etc. zum Ausfall des Systems führen können.

Versichern Sie sich vor der Montage vom einwandfreien Zustand der Bauteile. Beschädigte oder schadhafte Bauteile dürfen in keinem Fall verwendet werden.

Das DORMA M-SVP ist konstruktiv auf die Verwendung der mitgelieferten Komponenten ausgelegt.

Bei unsachgemäß durchgeführter Montage des Systems und/oder bei Verwendung von nicht originalen oder nicht werkseitig freigegebenen Systemzubehörteilen wird keine Haftung übernommen.

Die Veränderung von Bauteilen oder die Verwendung von nicht zugelassenen Zubehörteilen können Störungen hervorrufen.

Bei Sach- oder Personenschäden, die durch Nichtbeachtung der Montage- und Bedienungsanleitung oder unsachgemäße Handhabung entstehen, erlischt die Gewährleistung.

Für Folgeschäden, die daraus resultieren, übernehmen wir keine Garantie.

4. Produktbeschreibung

4.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

DORMA M-SVP 3500 verriegelt Türen selbsttätig mechanisch und entriegelt Türen motorisch.

DORMA M-SVP 5500 ver- und entriegelt Türen mechanisch.

Ihre bestimmungsgemäße Verwendung ist das sichere Verschließen von Haus-, Wohnungs- oder Nebeneingangstüren:

- Geeignet für verschiedene Türmaterialien
- Alle Verriegelungselemente können mit dem Schlüssel eines Profilzylinders und (von innen) mit dem Türdrücker bedient werden.
- Nur M-SVP 3500: Die Strom- und Signalübertragung vom Rahmen zum Türelement erfolgt über den Kabelübergang DORMA KÜ.

DORMA M-SVP 3500 und M-SVP 5500 sind vor Feuchtigkeit zu schützen. Sie sind nicht geeignet für Bereiche mit hoher Luftfeuchtigkeit und chemischen Substanzen.

4.2 Die Ver- und Entriegelungsfunktionen im Einzelnen:

Verriegeln (Schließen):

Beim Schließen der Tür fahren die stabilen Fallenriegel automatisch auf 20 mm aus und sind gegen Zurückdrücken geschützt.

Entriegeln (Öffnen) von außen:

- mit dem Schlüssel des Profilzylinders
- M-SVP 3500 optional: über ein Zutrittssystem wie Transponder, Codeschloss, Fingerprint-Sensor, Eyescanner o. ä. (Freigabesignal mit potenzialfreiem Kontakt)

Entriegeln (Öffnen) von innen:

- mit dem Türdrücker
- alternativ: mit dem Schlüssel des Profilzylinders
- M-SVP 3500 optional: über ein Zutrittssystem wie Transponder, Codeschloss, Fingerprint-Sensor, Hausgegensprechanlage o. ä. (Freigabesignal mit potenzialfreiem Kontakt)

M-SVP 3500 / M-SVP 5500

4.3 Lieferumfang DORMA M-SVP 3500 mit Rückmeldung

Gangflügel

- DORMA M-SVP 3500 inkl. elektromotorischer Antriebseinheit
- Anschlusskabel, 10 m
- Kabelschutzbuchsen, 3 Stück

Notwendiges Zubehör (separat zu bestellen):

- Kabelübergang KÜ
- Steuerung mit integriertem 12 V DC-Netzteil

Alle im Set enthaltenen Komponenten sind aufeinander abgestimmt und sollten nicht mit anderen Sets kombiniert werden.

4.4 Lieferumfang DORMA M-SVP 5500

Gangflügel

- DORMA M-SVP 5500

4.5 Lieferumfang DORMA M-SVP GK

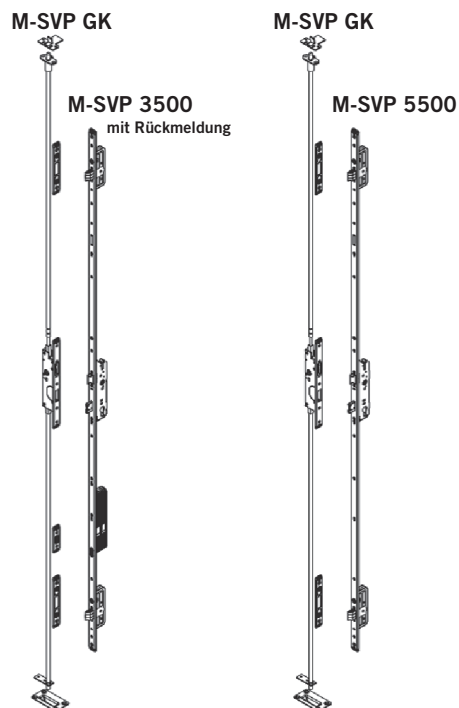
(separat zu bestellen, 3 Varianten für U-Stulp und Flachstulp)

Standflügel

- Gegenkasten inkl. Fallenführungen
- Bodenmulde
- Schaltschloss inkl. Montagezubehör
- Treibriegelstangen inkl. Stangenführung
- Mitnehmerklappe
- Schließteile
- Magnetkontakt
- Montageanleitung
- Fräszeichnung

4.5 Technische Daten des Motorantriebs (M-SVP 3500)

Temperaturbereich	0 °C bis +50 °C
Spannungsversorgung	12 V DC
Ruhestrom	43 mA
Motorbetrieb 12 V DC	2,5 A (< 1,5 Sek)
Signalgebung	über Piezo-Summer
Kontaktbelastbarkeit Alarmausgang	60 V DC
	1 A
	30 W



Nur für M-SVP 3500:

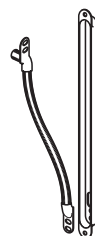


Anschlusskabel

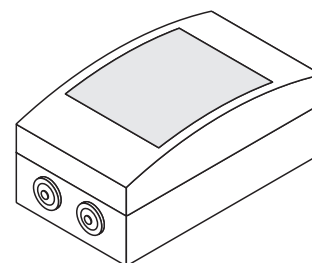


Kabelschutzbuchsen

Nur für M-SVP 3500 (separat zu bestellen):



Kabelübergang



Steuerung

5. Montage vorbereiten

Die im Folgenden dargestellten Montageschritte dienen als Prinzipdarstellung. Aufgrund der auf dem Markt befindlichen unterschiedlichen Profilsituationen kann es jedoch in einzelnen Punkten zu Abweichungen kommen. Beachten Sie unbedingt die profilbezogene Fräszeichnung. Bei Unstimmigkeiten oder Rückfragen bezüglich der Montage wenden Sie sich an Ihren Vertriebspartner oder den Hersteller.

Die in dieser Montageanleitung angegebene Reihenfolge dient als Beispiel. Die Reihenfolge kann bei Bedarf variiert werden.

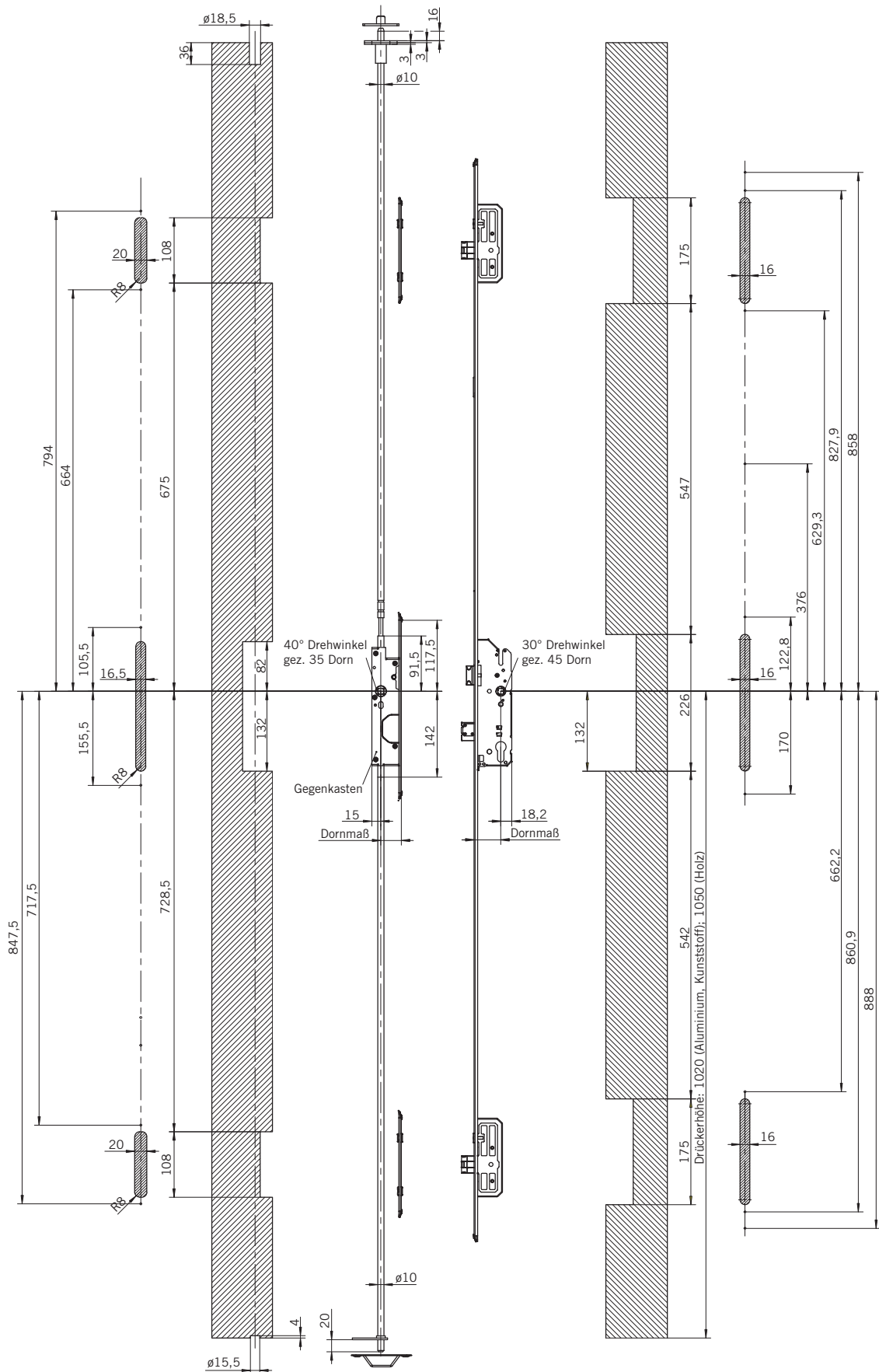
5.1. Sicherheitshinweise

Alle Fräsungen und Bohrungen müssen sorgfältig entgratet werden. Die Kabel sind im Bereich von Fräsungen und Bohrungen gegen Aufscheuern zu fixieren. Sämtliche Fräs- und Bohrspäne müssen sorgfältig aus den Profilen entfernt werden.

Im eingebauten Zustand dürfen keine Bohrungen oder Fräsungen vorgenommen werden, da Bohrspäne das Schloss beschädigen können.

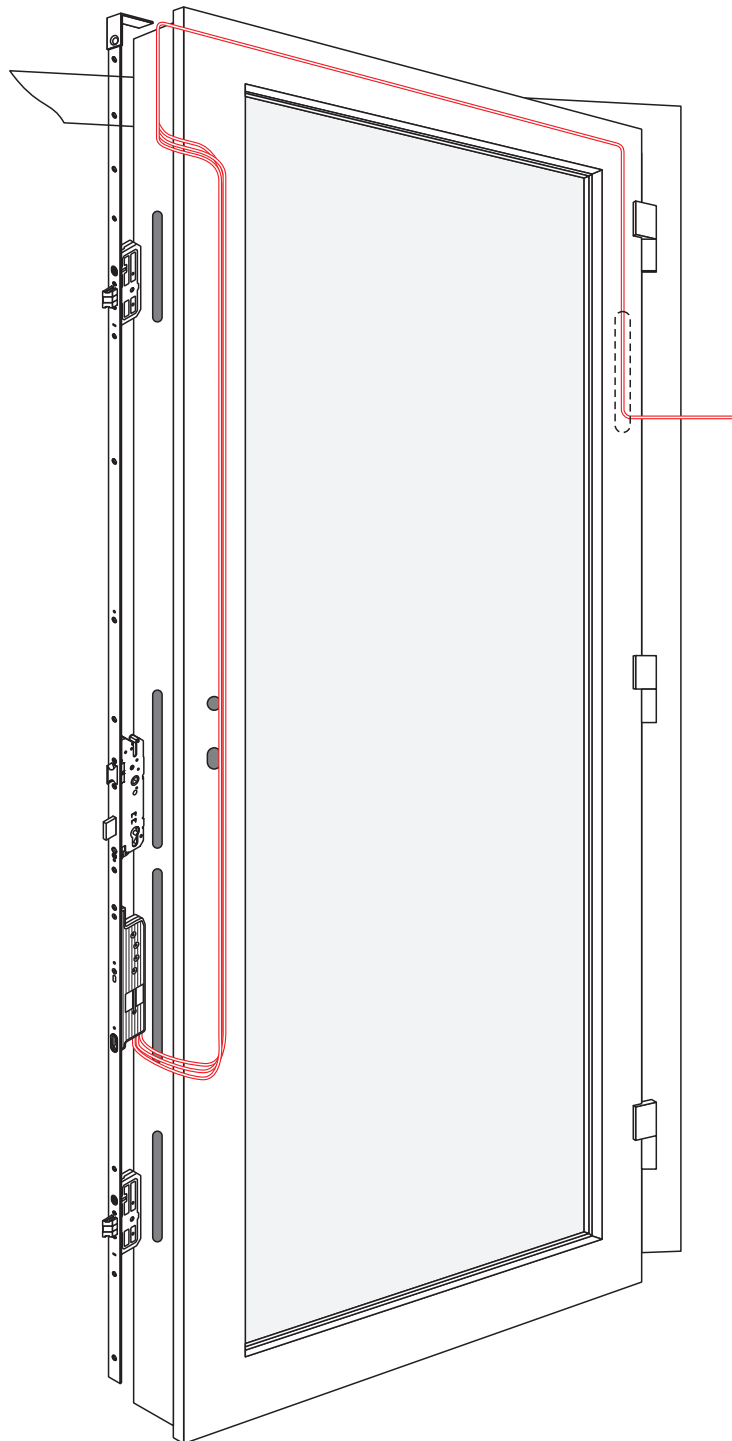
M-SVP 3500 / M-SVP 5500

5.3 Fräsmaße M-SVP 5500



M-SVP 3500 / M-SVP 5500

5.4 Einbaubeispiel M-SVP 3500 Gangflügel



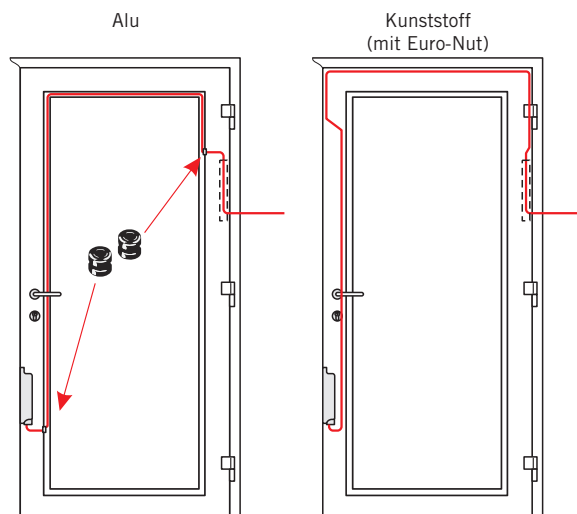
M-SVP 3500 / M-SVP 5500

5.5 Kabel je nach Tür Aufbau verlegen (M-SVP 3500)

Bei den folgenden Montageschritten wird beispielhaft die Kabelverlegung in der Euro-Nut beschrieben.

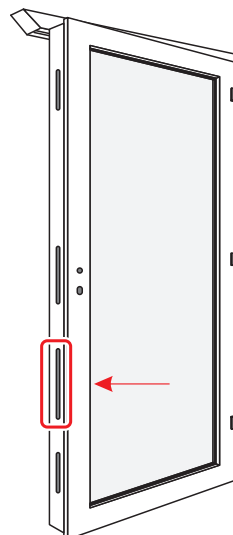
Soll das Kabel statt in der Euro-Nut im Glasfalzbereich verlegt werden:

1. Bohrung \varnothing 8 mm bis in den Glasfalzbereich durchführen.
2. Bohrung für die Kabeldurchführung entgraten und durch Einsetzen der mitgelieferten Kabelschutzbuchsen schützen.



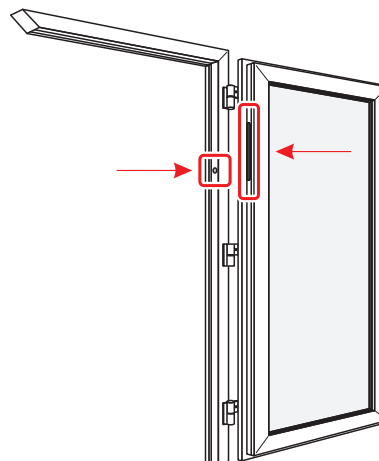
5.6 Ausfräsung für den elektronischen Antrieb im Türflügel vornehmen (M-SVP 3500)

Fräsung gemäß separater Fräszeichnung zwischen dem Hauptschloss und der unteren Zusatzverriegelung vornehmen.



5.7 Bohrung für den Kabelübergang KÜ bohren (M-SVP 3500)

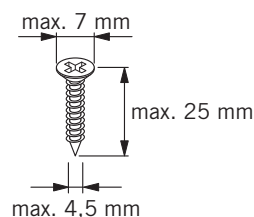
Bohrung gemäß separater Montageanleitung des KÜ/KS durchführen.



6. Mehrfachverriegelung montieren

Die Montage, vor allem der elektronischen Bauteile, erfordert besondere Sorgfalt, da Fräs- und Bohrspäne, Scheuerstellen, schadhafte Kabel, beschädigte Kontakte etc. zum Ausfall des Systems führen können.

Keine Befestigungsmittel im Bereich der elektronischen Bauteile setzen.



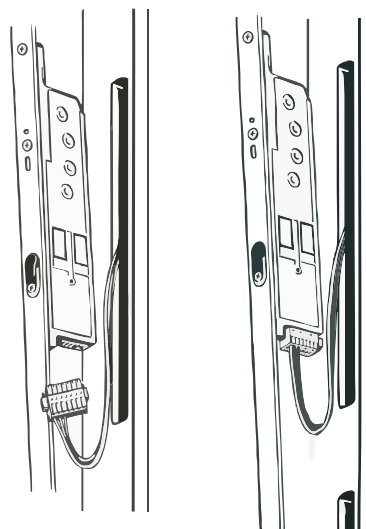
6.1 Bohrungen zur Befestigung der einzelnen Bauteile

Zur Befestigung sämtlicher Bauteile können herkömmliche Fensterbauschrauben mit einem Schraubenkopfdurchmesser von max. 7 mm, einem Schraubendurchmesser von max. 4,5 mm und einer Länge von max. 25 mm verwendet werden.

Je nach Profilmaterial sind die Schraublöcher mit einem entsprechenden Bohrer vorzubohren.

Die Schrauben sind unbedingt von Hand anzuziehen, da einige Bauteile aus Kunststoff gefertigt sind und das zu starke Anziehen, z. B. durch einen Akku-Schrauber, zu Beschädigungen führen kann.

nur M-SVP 3500:

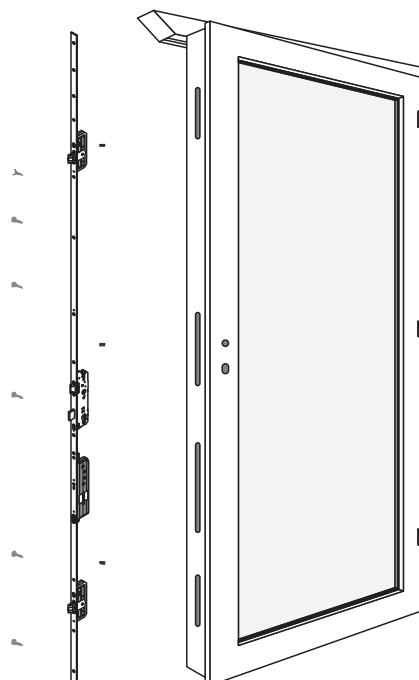


6.2 Mehrfachverriegelung im Türflügel montieren

1. Nur M-SVP 3500: den grünen Stecker des Kabels in die Buchse des Motorantriebs einstecken und mit beiden Befestigungsschrauben fixieren.
2. Kabel (nur M-SVP 3500) und M-SVP in die Fräsöffnung einschieben.

Die Kabel dürfen dabei weder geknickt noch eingeklemmt oder beschädigt werden.

3. Stulpe des M-SVP festschrauben. Schrauben möglichst gerade einschrauben, um ein Festklemmen der Treibstangen durch die Schrauben auszuschließen.

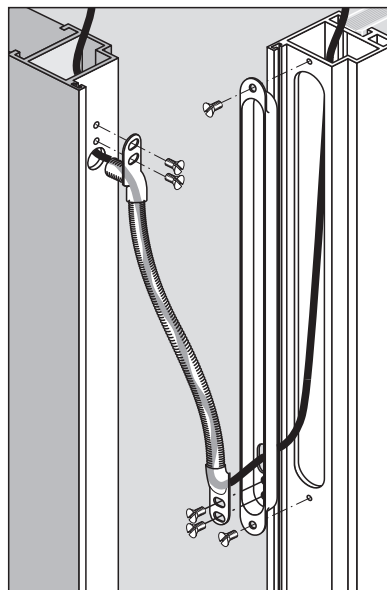


6.3 Kabelübergang KÜ montieren (M-SVP 3500)

Kabelübergang der Montageanleitung des Kabelübergangs DORMA KÜ montieren.

6.4 M-SVP GK am Standflügel montieren (M-SVP 3500 und 5500)

Alle Teile außer Kontaktmagnet (siehe 6.5) gemäß Montageanleitung und Fräszeichnung montieren, die dem M-SVP GK Lieferset beiliegen.



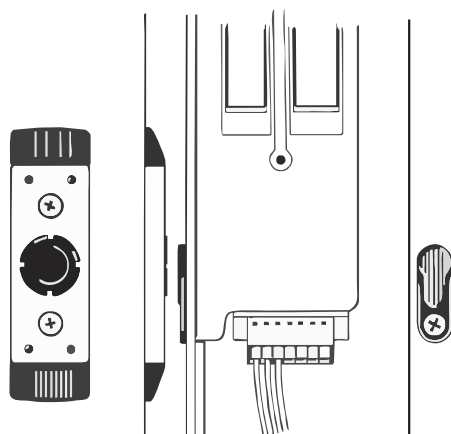
6.5 Kontaktmagnet am Standflügel montieren (M-SVP 3500)

Für Verwendung mit M-SVP 3500 auf der Gangflügelseite auch den Kontaktmagneten gemäß Fräszeichnung montieren.

Dabei muss exakt das Zeichnungsmaß eingehalten werden, um einen einwandfreien Kontakt mit dem Reedschalter des elektromotorischen Antriebs zu gewährleisten.

Darauf achten, dass der Reedschalter und der Magnet horizontal auf gleicher Höhe sitzen.

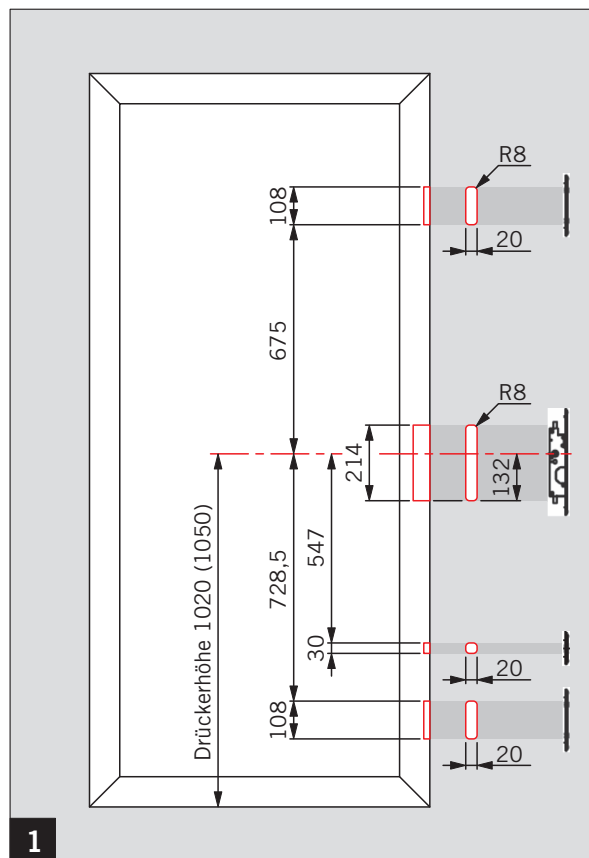
Der Abstand zwischen Magnetkontakt und Reedschalter darf max. 4 mm betragen.



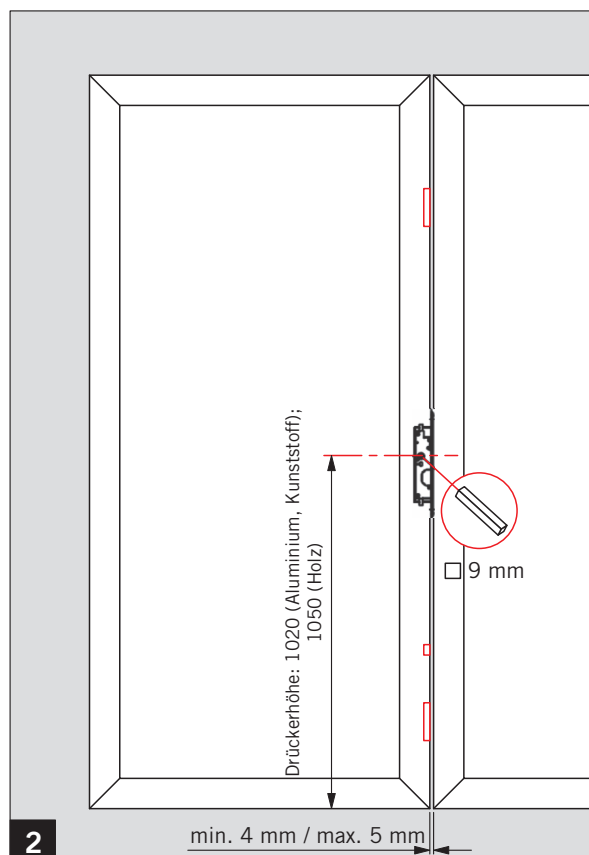
max. 4 mm

6.6 M-SVP am Standflügel montieren

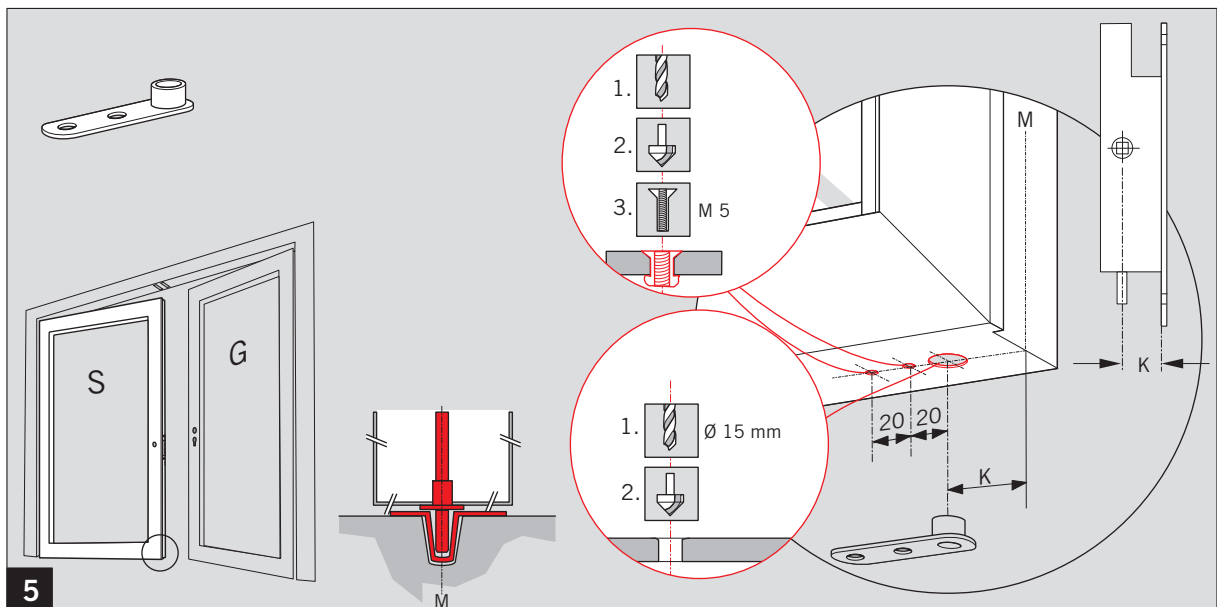
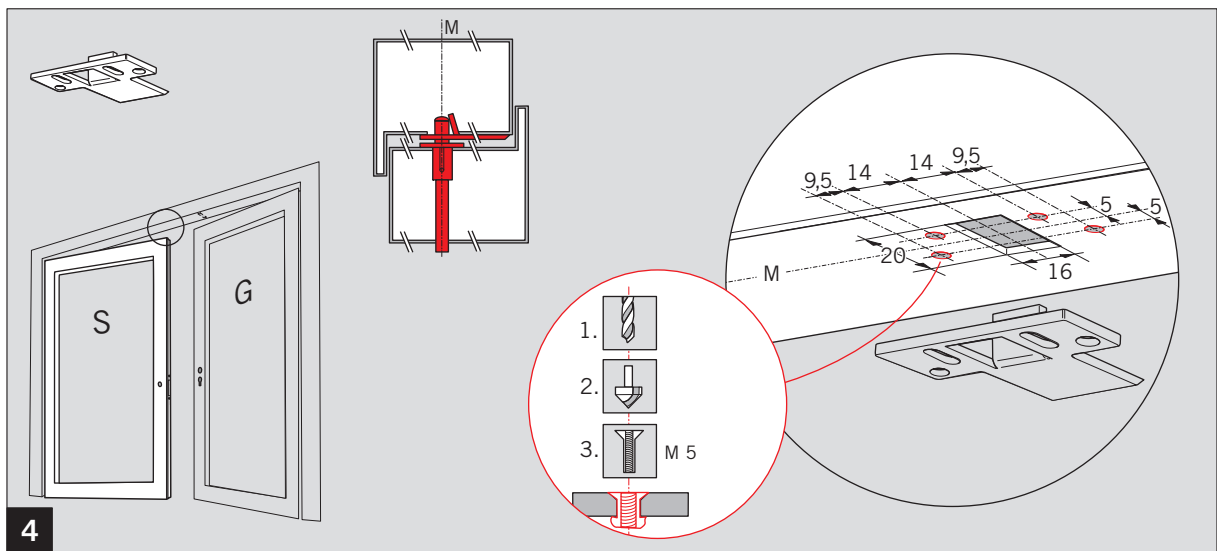
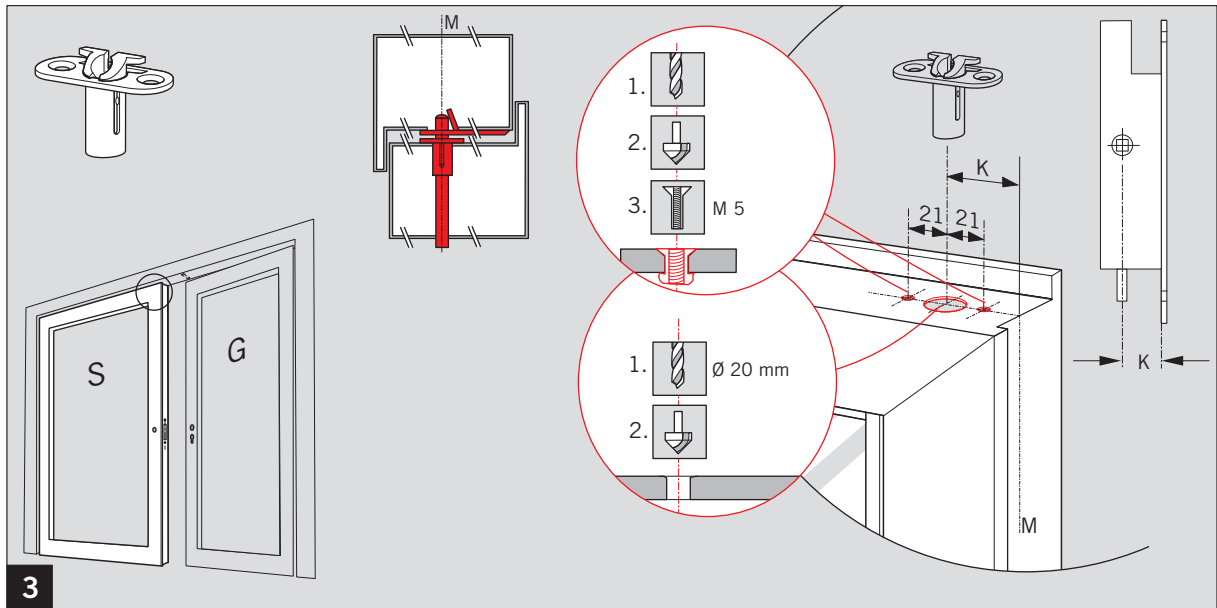
1. Fräsungen im Standflügel für die Schlosstasche, Drückerlochung und Schließteile vornehmen.



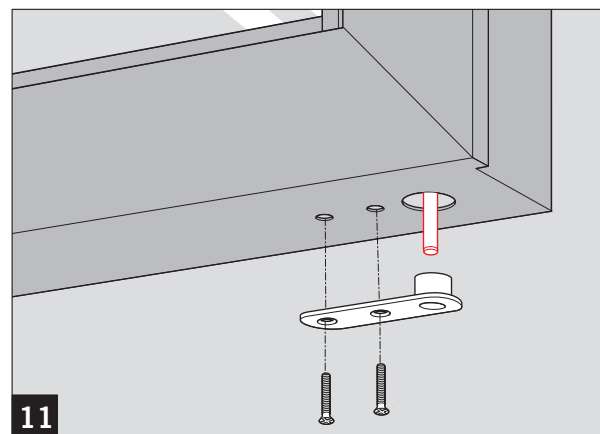
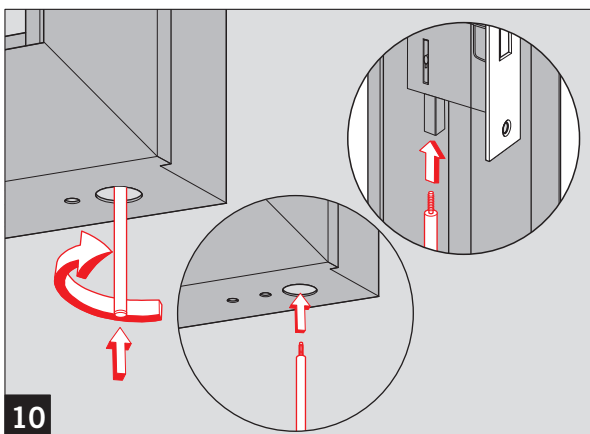
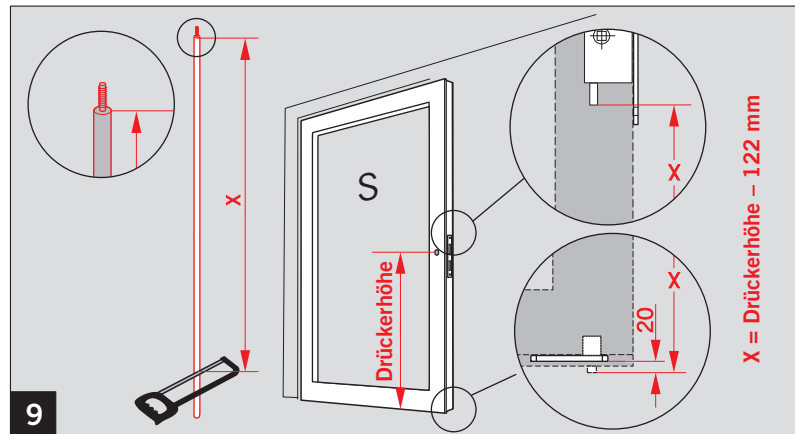
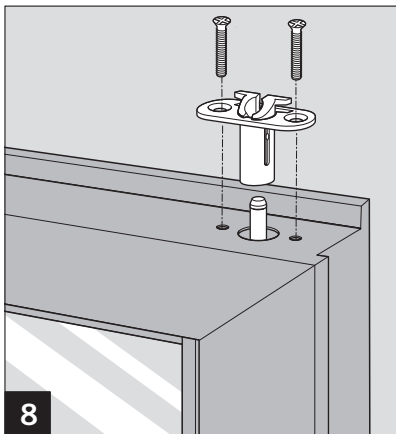
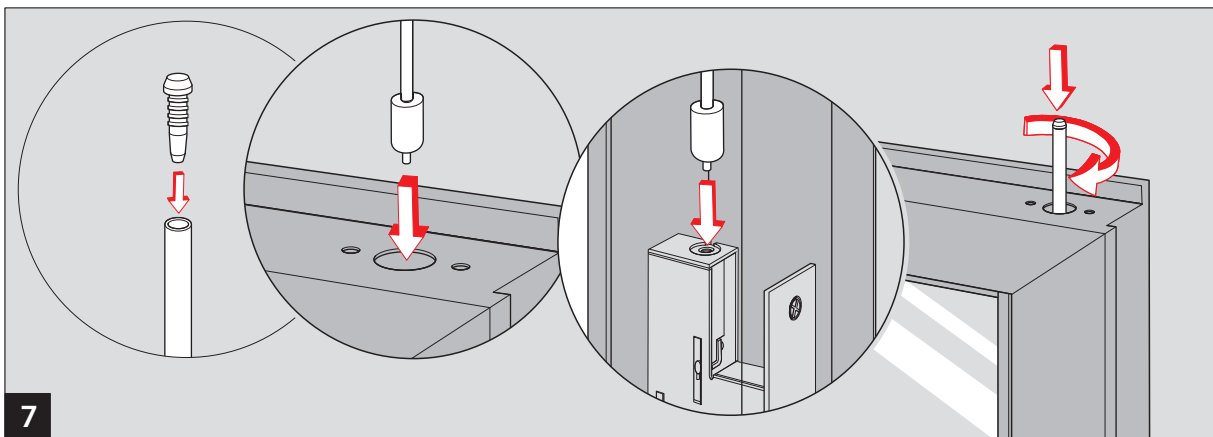
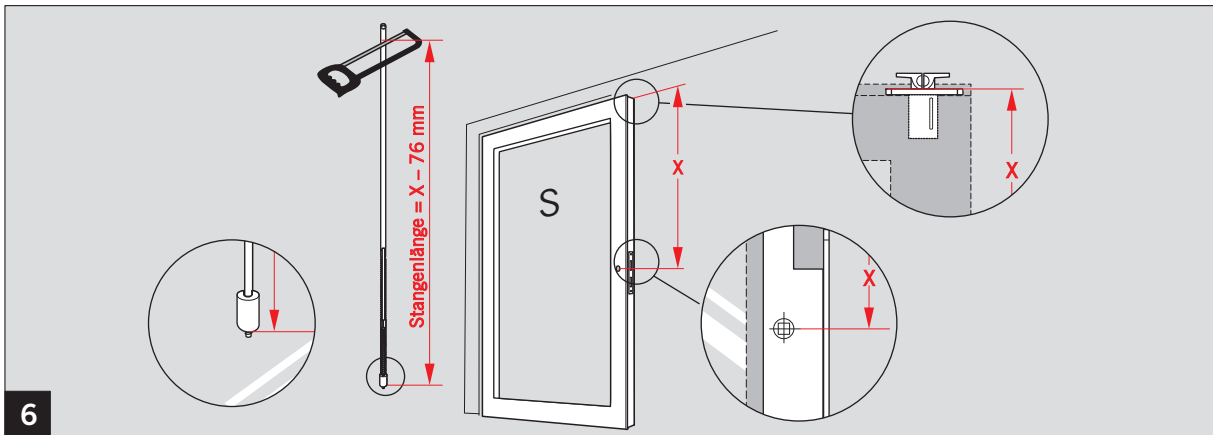
2. Schlosskasten einstecken, mit Vierkantstift (9 mm) fixieren.

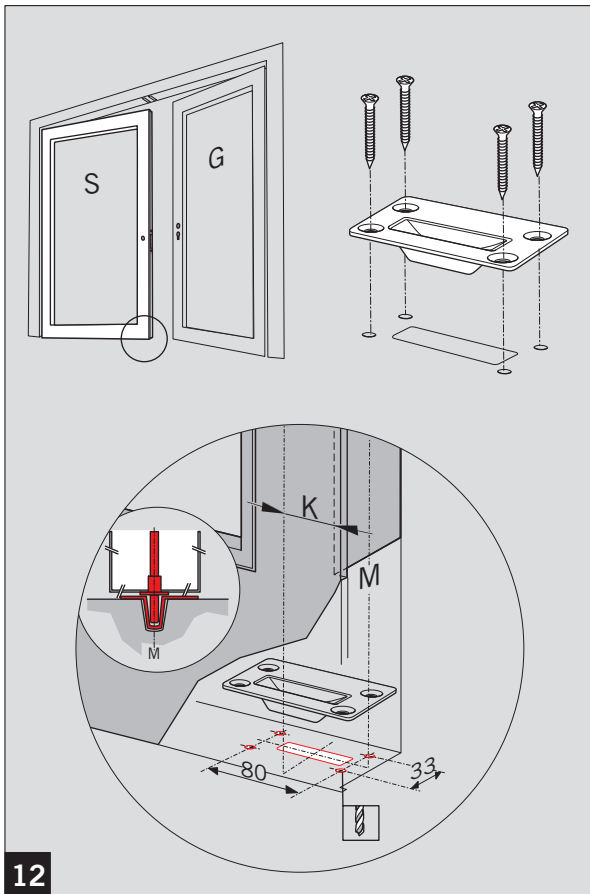


M-SVP 3500 / M-SVP 5500



M-SVP 3500 / M-SVP 5500

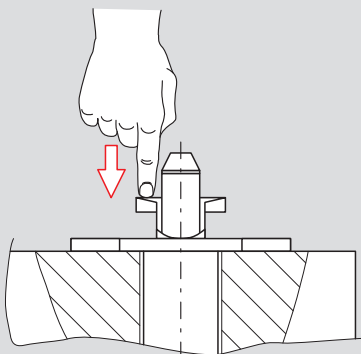




12

6.7 Funktionstest durchführen

1. Drücker betätigen (Treibstangen sind komplett eingezogen).
2. Falle des Schaltschlusses eindrücken. Die Treibriegelstangen müssen nun ohne Widerstand ausfahren.



1

6.8 Panikstangengriff montieren

1. Panikstangengriff EN 1125 gemäß Zertifikat 1309-CPR-0198 oder Drücker EN 179 gemäß Zertifikat 1309-CPR-0300 montieren. Es dürfen nur die in den Zertifikaten freigegebenen Beschlüge gemäß EN 1125 und EN 179 verwendet werden.
2. Abschließend nochmals einen Funktionstest durchführen.

1

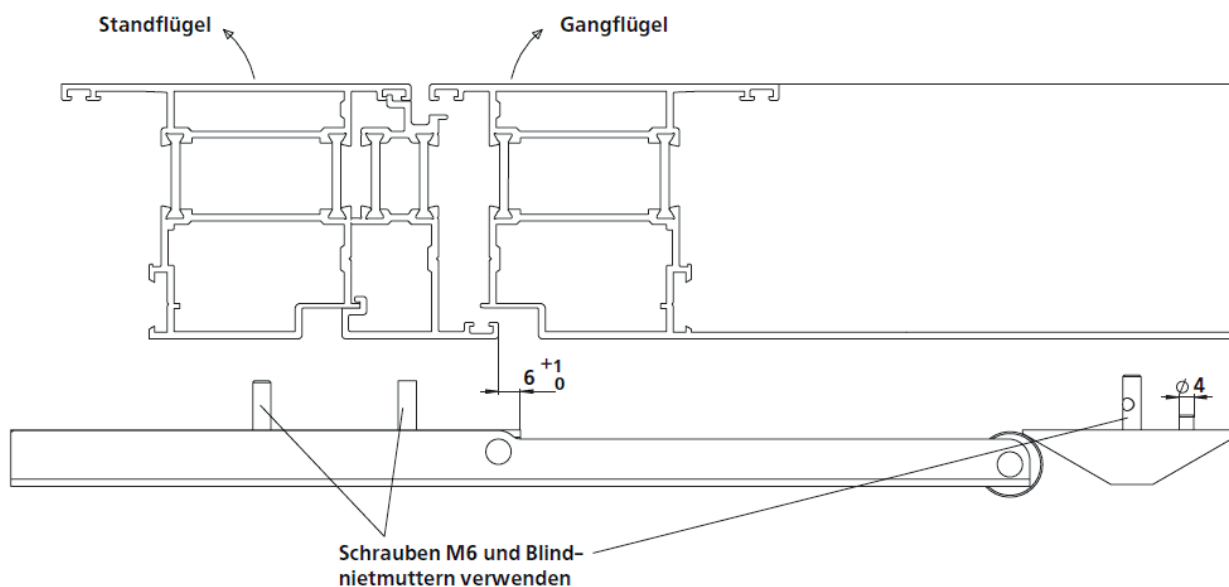
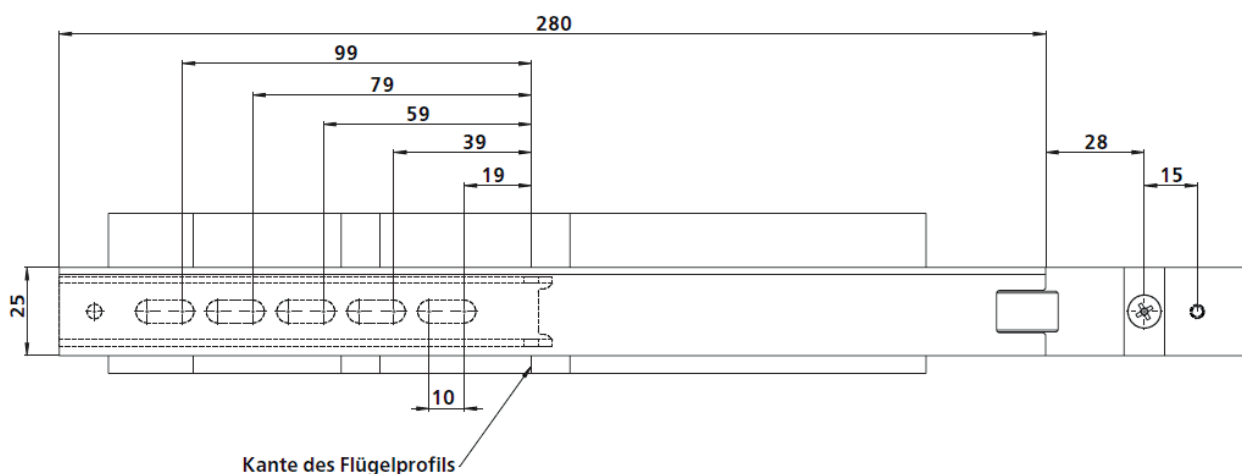
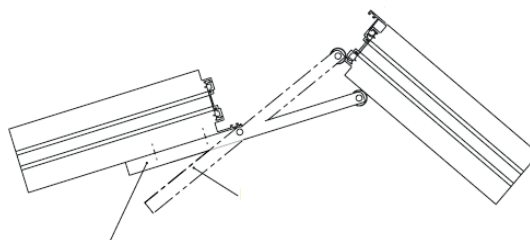
6.9 Mitnehmerklappe

Zur Bewegung des Gangflügels ist eine Mitnehmerklappe erforderlich, die dem M-SVP-GK beiliegt.

Ergänzend zum Einsatz der Mitnehmerklappe empfehlen wir die Installation eines Schließfolgereglers gemäß EN 1158, um die richtige Schließfolge der Türflügel sicherzustellen. Diese Anwendung ist für Feuer- und Rauchschutztüren besonders wichtig.

Die Mitnehmerklappe ist rechts und links verwendbar und wird auf dem Standflügel montiert. Beim Öffnen der zweiflügeligen Tür über den Standflügel nimmt die Mitnehmerklappe den Gangflügel so weit mit, dass der Schließfolgeregler die korrekte Schließfolge gewährleisten kann.

Um die Funktionssicherheit zu erhöhen, wird die Verwendung eines Auflaufbocks empfohlen. Dieser erleichtert das Voreilen des Gangflügels beim Öffnen über den Standflügel.



7. Inbetriebnahme

7.1 Funktion im Montagebetrieb kontrollieren

Nach der Montage sämtlicher Bauteile zunächst kontrollieren, ob die Türflügel und -rahmen parallel zueinander ausgerichtet sind.

Einen Profilzylinder in das Mittenschloss einsetzen.

Bei der Verwendung von Schließzylindern darf das Bedienelement (Schlüssel, Knauf o. ä.) in keiner Position die Betätigung des Drückers behindern.

Nur M-SVP 3500:

Sobald die Betriebsspannung anliegt, leuchtet die grüne LED der Steuerung. Nach dem Schließen der Tür fahren die Fallenriegel 20 mm weit aus. Das Schloss ist nun automatisch verriegelt, und die rote LED leuchtet.

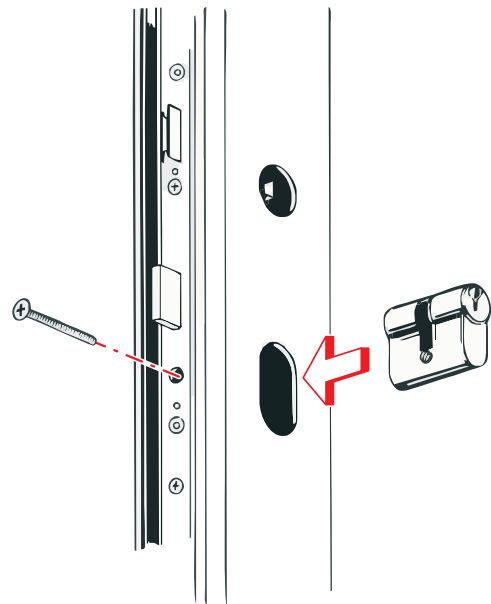
Um alle Funktionen zu überprüfen, sollte die Tür bereits im Türenwerk mehrmals motorisch, mit Profilzylinder und über den Drücker entriegelt werden. Die Verriegelung erfolgt automatisch beim Schließen der Tür.

Bei Problemen gemäß Kapitel 10 vorgehen.

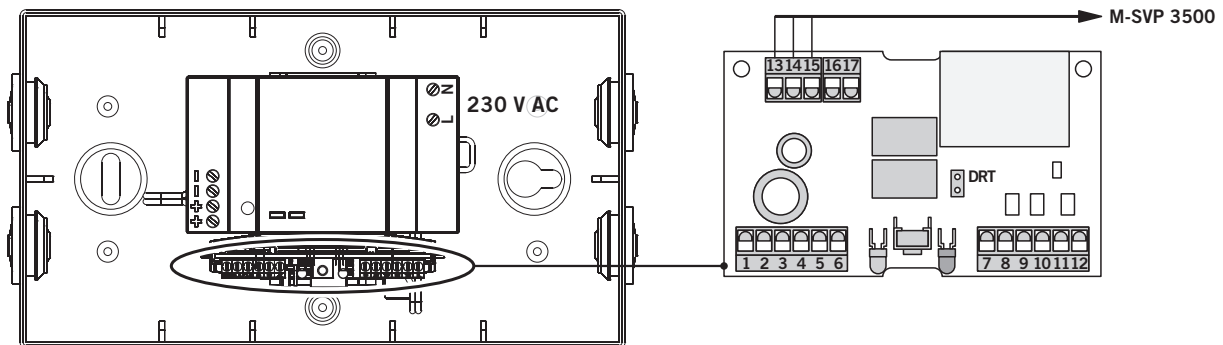
7.2 Inbetriebnahme im Objekt durchführen

Das Türelement wie üblich in die Wandöffnung einbauen.

Darauf achten, dass keine Befestigungsmittel (z. B. Maueranker) im Bereich der elektronischen Bauteile angebracht werden.



8. Steuerung anschließen (nur M-SVP 3500)



8.1 Klemmenbelegung M-SVP 3500 Steuerung

1	⊥	GND	} Spannungsversorgung von Schaltnetzteil	
2	←	+12 V DC		
3	→	C	} Meldung "Entriegelt" 1)*	
4	→	NO		
5	→	C	} Meldung "Tür auf" Alarmausgang (schaltet ca. 1 Sek. verzögert)	
6	→	NO		
7	⊥	GND	} Eingang (6-12 V AC oder 6-24 V DC) Für Öffnungsimpuls Kurzzeitentriegelung	
8	←	IN		
9	⊥	GND	} Potenzialfreier Kontakt 2)*	
10	←			
11	⊥	GND	} Potenzialfreier Kontakt Für Öffnungsimpuls Kurzzeitentriegelung	
12	←			
13	→		} Zum M-SVP 3000	
14	→			
15	→			
16	←		} Potenzialfreier Kontakt Deaktivierung aller Eingänge (Steuerung Klemme 7-12 / Motorplatine Klemme 4-7)	
17	⊥	GND		

Jumper DRT  = Funktion 1

 = Funktion 2

Jumper JP2  = keine Funktion

1)* DRT Funktion 1: Impuls zur Ansteuerung eines Drehflügelantriebs.

DRT Funktion 2: Dauersignal (Relais bleibt solange geschaltet, wie Klemme 9/10 angesteuert wird.)

2)* Für Öffnungsimpuls Kurzzeit- und Dauerentriegelung (Tagesfallenhaltefunktion). Bei der Dauerentriegelung werden alle Verriegelungselemente (Falle und alle Riegel) für die Dauer der Ansteuerung eingezogen.

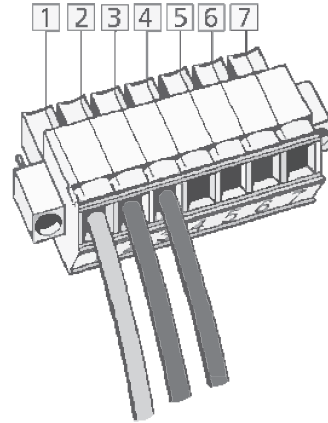
M-SVP 3500 / M-SVP 5500

8.2 Der Multifunktionsstecker des Motorantriebs

Die angeführten Verwendungen dienen lediglich als Einsatzbeispiel für die in der Praxis häufig benötigten Anschlüsse. Darüber hinaus gibt es jedoch eine Vielzahl weiterer Einsatzmöglichkeiten.

Wichtig ist, dass das jeweilige Schaltsignal (z. B. 12 V DC-Impuls oder potenzialfreier Kontakt) an die entsprechend ausgelegte Klemme angelegt wird.

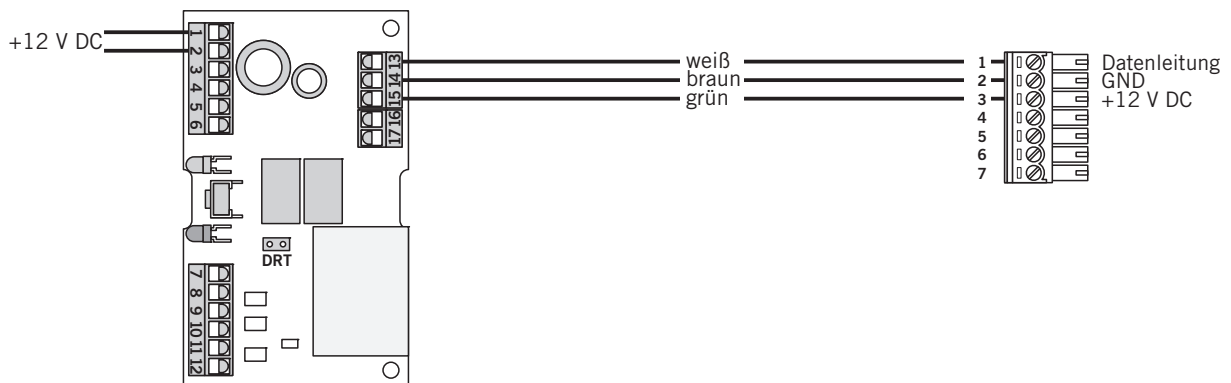
Um von außen kommende Störeinflüsse auf die ordnungsgemäße Funktion zu vermeiden, empfehlen wir die Verwendung von abgeschirmten Kabeln.



8.3 Klemmenbelegung Multifunktionsstecker Motorplatine

1	↔	Datenleitung	
2	⊥	GND	Spannungsversorgung Motorantrieb
3	←	+12 V DC	
4	←	Potenzialfreier Kontakt	Für Öffnungsimpuls Kurzzeitentriegelung
5	⊥	GND	
6	→	Ausgang Stromversorgung	A (12 V DC, 350 mA)
7	←	IN	Eingang (6–12 V AC oder 6–24 V DC) Für Öffnungsimpuls Kurzzeitentriegelung

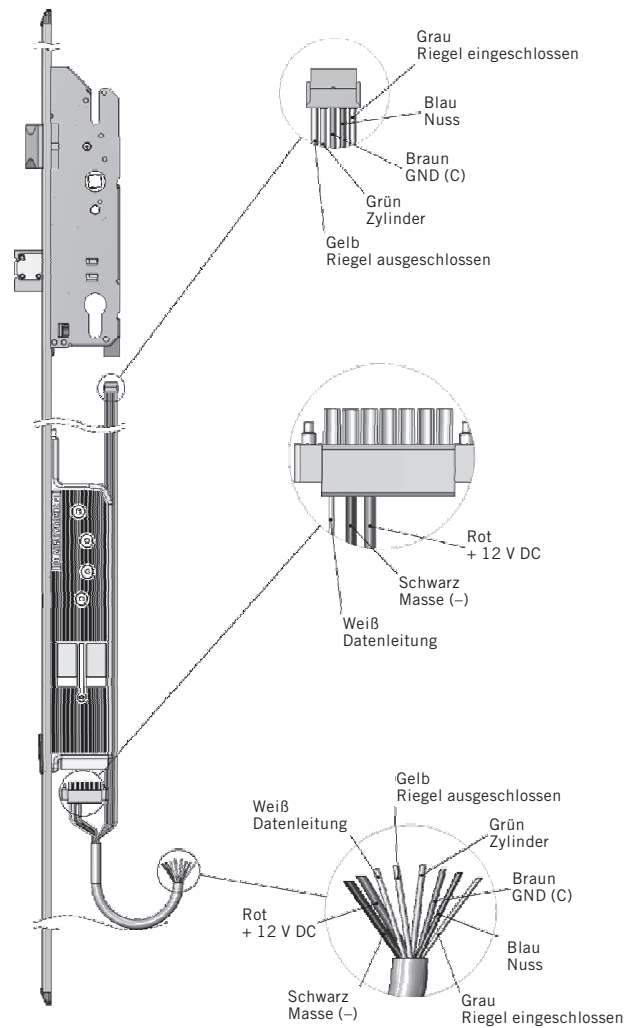
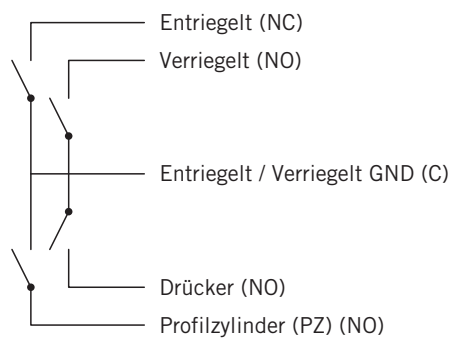
Bei der Verwendung der M-SVP 3000-Steuerung werden die Klemmen 4–7 der Motorplatine nicht belegt.



8.4 Rückmelde-Kontakte (nur M-SVP 3500)

Anschluss der Überwachungskontakte

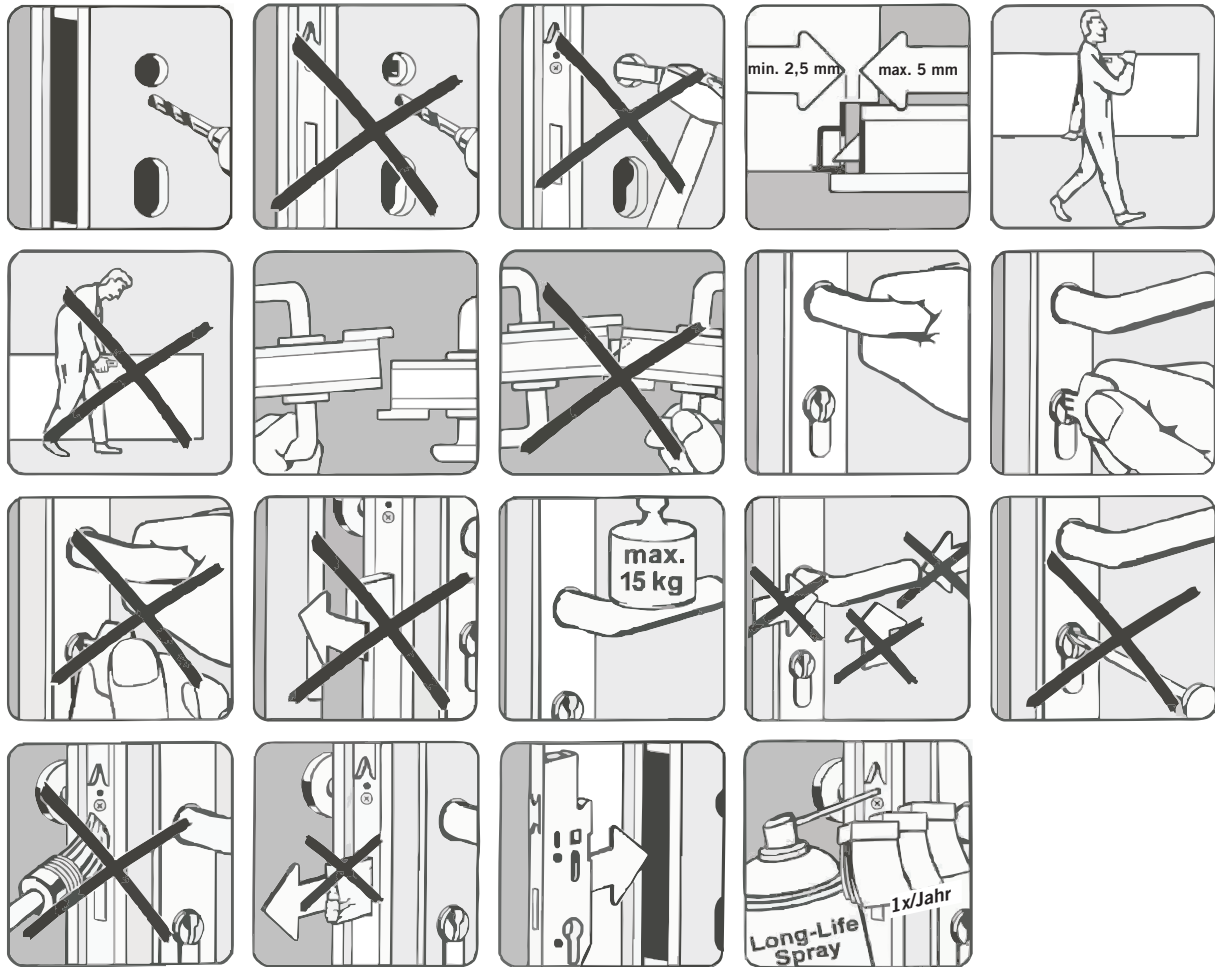
- Überwachung Riegel eingeschlossen = graues und braunes Kabel
- Überwachung Riegel ausgeschlossen = gelbes und braunes Kabel
- Überwachung des Türdrückers = blaues und braunes Kabel
- Überwachung des Profilzylinders = grünes und braunes Kabel



9. Wartung und Pflege

Die weiteren aufgeführten Hinweise dienen als Ergänzung. Bauherren und Benutzer sind auf die Einhaltung dieser Vorgaben hinzuweisen. Bei Nichteinhaltung dieser unbedingt erforderlichen Hinweise kann keine Gewährleistung für die

einwandfreie Funktion des Systems gegeben werden. Das DORMA M-SVP darf nur in Verbindung mit den mitgelieferten Komponenten verwendet werden. Andernfalls kann keine Gewährleistung übernommen werden.



Alle Beschlagteile sind mindestens einmal jährlich auf festen Sitz und auf Verschleiß zu kontrollieren. Je nach Erfordernis sind durch einen Fachbetrieb die Befestigungsschrauben nachzuziehen und/oder die beschädigten oder verschlissenen Beschlagteile gegen Originalteile auszutauschen.

Darüber hinaus sind alle beweglichen Teile und Verschlussstellen regelmäßig zu fetten und auf ihre Funktion zu prüfen.

Nur solche Reinigungs- und Pflegemittel zu verwenden, die den Korrosionsschutz der Beschlagteile nicht beeinträchtigen.

Die Einstellarbeiten an den Beschlägen sowie das Austauschen von Beschlagteilen sind von einem Fachbetrieb durchzuführen.

Wir empfehlen, die Wartung über einen Wartungsvertrag mit einem Fachbetrieb sicherzustellen.

10. Mögliche Fehler und Störungen beheben

Sollten die DORMA M-SVP 3500 und DORMA M-SVP 5500 nicht ordnungsgemäß funktionieren, suchen Sie anhand der folgenden Fehlermatrix die Ursache und beheben die Fehler.

Die kompletten DORMA M-SVP 3500 und DORMA M-SVP 5500 wurden vom Hersteller einer 100%-Kontrolle unterzogen. Sollten nach dem Einbau Fehlfunktionen vorliegen, ist die Ursache zunächst in der Montage zu suchen. Die DORMA M-SVP dürfen nie gewaltsam über den Drücker geöffnet werden! Alle Bauteile sind für einen leichtgängigen Lauf konzipiert. Die DORMA M-SVP 3500 und DORMA M-SVP 5500 sind nicht dafür ausgelegt, verspannte oder verzogene Türflügel geradezuziehen! Die sorgfältige, einwandfreie Montage der Tür ist für einen langlebigen, störungsfreien Betrieb unerlässlich.

Fehlerart	Mögliche Fehlerursache	Fehlerbehebung
Das Schloss verriegelt und/oder entriegelt nicht.	Der Riegel läuft schwergängig. Die Tür ist verzogen. Die Schließteile sind zu stramm eingestellt. M-SVP-3500: Die Strom- und/oder Datenverbindung zwischen der elektronischen Antriebseinheit und der Steuerung sind kurzgeschlossen. Ein oder mehrere Kabel sind beschädigt.	Türeinbau kontrollieren und evtl. neu einstellen. Türeinbau kontrollieren und evtl. neu einstellen. Schließteile neu justieren/loser einstellen. Kabel an grünem Multifunktionsstecker richtig anschließen. Sämtliche Kabel und Steckverbindungen überprüfen.
Das Schloss verriegelt nicht.	Magnete in den Schließteilen sind außer Reichweite.	Schließteile und/oder Tür neu justieren. Das Kammermaß prüfen.
Fallenriegel beim motorischen Öffnen (M-SVP 3500) zu kurz eingezogen.	Der Kontaktmagnet für den Motor fehlt.	Kontaktmagnet rahmenseitig montieren und/oder in die Schließleiste einsetzen.
Falle bleibt eingezogen.	Die Treibstangen wurden durch die Stulpbefestigungsschrauben geklemmt. Das externe Steuersignal an den Klemmen 9 und 10 liegt zu lange an (M-SVP 3500).	Schrauben rechtwinkelig zur Stulpe einschrauben. Maximalen Schraubendurchmesser beachten! Impulsdauer reduzieren.
Das Schloss lässt sich nicht über den Profilzylinder verriegeln.	Es handelt sich nicht um einen Fehler. Durch das Automatikprinzip verriegelt das Schloss <u>immer</u> beim Schließen der Tür und wird <u>nicht</u> manuell über den Profilzylinder verriegelt.	
Beim Entriegelung über den Standflügel kommt es zu einer Profilzwängung.	Die Mitnehmerklappe ist nicht montiert.	Mitnehmerklappe und ggf. Auflaufbock montieren.

M-SVP 3500 / M-SVP 5500

—

M-SVP 3500 / M-SVP 5500

—

M-SVP 3500 / M-SVP 5500

—



dormakaba Deutschland GmbH
DORMA Platz 1
58256 ENNEPETAL
DEUTSCHLAND
Tel. +49 2333 793-0
Fax +49 2333 793-4950
www.dormakaba.com